

WETTERKARTE

DES DEUTSCHEN WETTERDIENSTES IN DER U.S. ZONE

Druck und Verlag: ZENTRALAMT für WETTERDIENST Bad Kissingen, Ringstr. 5

Fernruf: Bad Kissingen 2545

Postscheckkonto: 60257 Nürnberg

Die Wetterkarte erscheint täglich und ist durch die Post zu beziehen.

Bezugspreis monatlich 3 DM, Einzelpreis 10 Pfg.

Nachdruck u. öffentlicher Aushang zu Reklamезwecken ohne Genehmigung ist nicht gestattet

Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden nur an das Zustellpostamt zu richten.

Jahrgang 1949

Montag, den 21. Februar

Nummer 52

Erwärmte Polarluft - Rückkehrende Polarluft (3)

Dringt die Polarluft auf der Westseite eines stationären atlantischen Tiefdruckgebietes weit südlich bis etwa in den Azorenraum vor und wird dann auf der Ostseite einer solchen Zyklone wieder nach Norden zurückgeführt, dann ist die Polarluft so stark erwärmt worden, daß sie an der französischen Küste mit Temperaturen ankommt, die im Winter sogar bis auf +8 bis +10 Grad ansteigen können. Wir sprechen dann von erwärmter Polarluft bzw. in der wissenschaftlichen Ausdrucksweise von gemäßigter maritimer Polarluft. Hat sich vorher über dem Festland infolge Ausstrahlung oder anderer Effekte eine Kaltluftschicht gebildet, so wird das Vordringen dieser ehemaligen Polarluft geradezu als Warmluft empfunden, die oftmals den Übergang zu Tauwetter einleitet, wie wir es z.B. am 29. Dezember nach der vorweihnachtlichen Frostperiode erlebten. Ein Blick zum Himmel aber, an dem die cumuliformen Wolkenmassen dahertreiben, sagt uns, daß wir es dennoch mit einer reinen Polarluftmasse zu tun haben. Der der erwärmten Polarluft entsprechende kontinentale Zweig wird als rückkehrende kontinentale, in der Wetterkarte abgekürzt als rückkehrende Polarluft bezeichnet. Es handelt sich um eine Polarluftmasse, die in einem über Südosteuropa entstehenden Hoch zur Ruhe kommt und von dort den mitteleuropäischen Raum erreicht. Im Sommer läßt sie sich kaum von der gemäßigten kontinentalen Tropikluft unterscheiden, da das der Polarluft eigene Kennzeichen der tieferen Temperaturen schon nach wenigen Tagen durch die über dem Festland stark wirkende Erwärmung der unteren Schichten verloren geht. Nur aus der starken Cumulus-Bewölkung kann dann noch erkannt werden, daß es sich um eine polare Masse handelt. Wird diese jedoch auf mehr zyklonaler Bahn herangeführt, so bilden sich leicht Schauer, die aber infolge des verhältnismäßig geringen Wasserdampfgehaltes dieser Luft nur schwächer ausgeprägt sind. Während der Wintermonate dagegen behält auch die rückkehrende Polarluft ihre tieferen Temperaturen bei, die in Strahlungsgebieten - vor allem in windschwachen Tälern Süddeutschlands - zu strengen Frösten führen. Dabei liegen die Temperaturen in den höheren Schichten aber immer wesentlich höher, und häufig bildet sich eine ausgedehnte Bodennebelschicht aus.

9
240. Feldbergstr. 47
Amt. f. Wetterdienst

Dreistündige Druckänderung

von 4 Uhr bis 7 Uhr



M 1:50000000

b) Warmfront

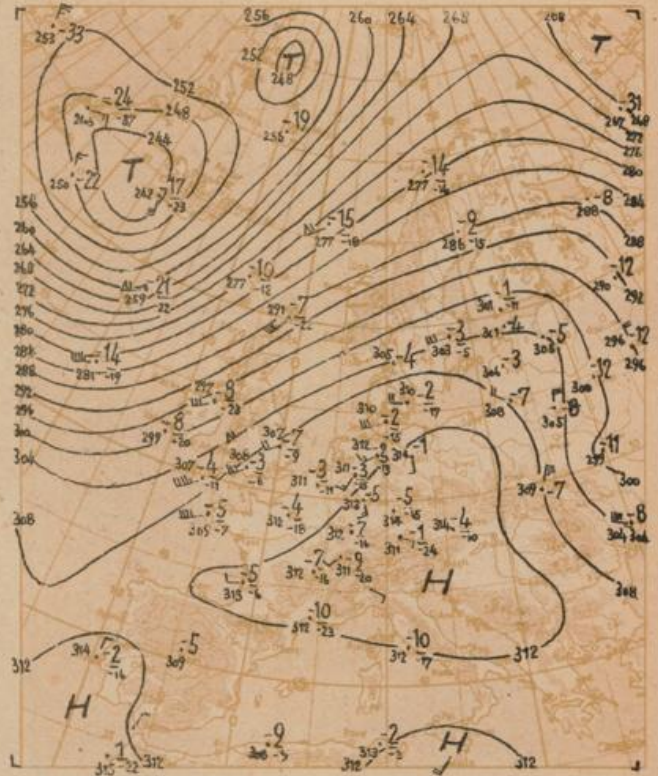
- in allen Schichten
- nur am Boden
- nur in der Höhe
- maskiert

c) Okklusion

- ohne Temperaturänderung am Boden
- mit Abkühlung am Boden
- mit Erwärmung am Boden

Höhenwetterkarte für 3000 m (700 mb)

Heute 4 Uhr



M 1:50000000

d) Entgegengesetzte

- Luftmassenbewegung**
- am Boden und in der Höhe
- Quasistationäre Front oder gegenläufige Warmfront

e) Sonstiges

- Konvergenzlinie

Übersicht: Das bis in große Höhen entwickelte mitteleuropäische Hochdruckgebiet zeigt keine wesentlichen Änderungen. Unter seinem Einfluß blieb in Süddeutschland der schon seit Tagen herrschende Witterungscharakter erhalten. Während vor allem in Franken die Nebel- und Hochnebefelder während des ganzen Tages bestehen blieben und dort die Temperaturen 0 Grad nur wenig überschritten, herrschte in weiten Gebieten heiteres, vielfach wolkenloses Wetter. Die Temperaturen stiegen dabei örtlich bis 14 Grad Wärme an. Auch die Mittelgebirge und die Alpen zeichnen sich durch wolkenarmes, mildes Wetter aus, und Tauwetter tritt bis in Höhen von etwa 2000 m NN auf.

Die rege atlantische Störungstätigkeit greift über die Britischen Inseln und Skandinavien hinweg nach Osten aus, ohne Süddeutschland beeinflussen zu können.

Dr. Dölling

Vorhersage für Dienstag, ausgegeben am Montag 11 Uhr:

Bremen: Bei schwachen Südwestwinden vorübergehend stärker wolzig, aber höchstens unbedeutender Sprühregen, unverändert mild.

Alpengebiet: Unverändert heiter, windstill und tagsüber sehr mild, Tauwetter bis 2000 m Höhe.

Übrige US-Zone: Keine Änderung des vorherrschend heiteren, windstillen und sehr milden Wetters. In den Niederungen weiterhin stark dunstig und vielfach Morgennebel, der sich in ungünstigen Klimagebieten auch am Tage nicht auflöst.

Weitere Aussichten bis Freitag: Noch immer keine Änderung abzusehen.

Zentralamt des Deutschen Wetterdienstes in der US-Zone,
Bad Kissingen, Ringstraße 5, Telefon 2545, 2547

Wetterdienst München, Maria-Theresia-Straße 28, Tel. 4803 60, 4804 18

Amt für Wetterdienst Bremen, Hemmstraße 270, Tel. 83254, 85467

Amt für Wetterdienst Frankfurt a.M., Feldbergstraße 47, Tel. 72044, 72046

Amt für Wetterdienst Karlsruhe, Erzbergerstraße 85, Tel. 2690, 2691

Amt für Wetterdienst Kassel-Harleshausen, Am Versuchsfeld 13, Tel. 3540

Amt für Wetterdienst Nürnberg-Fürth, Fürth, Würzburgerstraße 201

Tel. Nürnberg 70465, 72058

Amt für Wetterdienst Stuttgart-S., Alexanderstraße 112, Tel. 905 03, 92435